

# Frankenberger Nachrichtenblatt

und

## Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

### Verordnung, die Revision der Listen der Stimmberechtigten für die Landtagswahlen betr.

Das Ministerium des Innern nimmt, im Hinblick auf die im Laufe des diesjährigen Sommers zu veranstaltenden Landtagswahlen Veranlassung, die mit Führung der Listen der Stimmberechtigten beauftragten Organe auf die von ihnen nach § 24 des Wahlgesetzes vom 3. December 1868 im Monat Juni vorzunehmende Revision dieser Listen, sowie auf die ihnen zu diesem Behufe nach §§ 10 und 11 der Ausführungsverordnung zu gedachtem Wahlgesetze vom 4. December 1868 obliegende Ermittlung und öffentliche Bekanntmachung hierdurch noch besonders aufmerksam zu machen.

Auch werden die Obergkeiten auf die ihnen im § 9 der gedachten Ausführungsverordnung zur Pflicht gemachte Mittheilung an die mit Führung der Listen beauftragten Organe hingewiesen.

Dresden, den 10. Juni 1871.

Ministerium des Innern.

v. Rostig-Wallwitz.

Jorwerg.

### Bekanntmachung.

Nächsten Freitag und Sonnabend,

den 16. und 17. dieses Monats,

sind die Amtlocalitäten wegen deren Reinigung geschlossen und werden an diesen Tagen nur die dringendsten Sachen expedirt, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Frankenberg, am 13. Juni 1871.

Das Königl. Gerichtsam.

Wiegand.

### Bekanntmachung.

In hier anhängigen Rügenfachen des Gemeindevorstands Johann Gottlob Möbius und des Gutbesizers Carl Friedrich Lippmann in Irbersdorf Privatankläger gegen den Gutbesizer Carl Gotthelf Münch ebendasselbst Privatankläger ist Letzterer durch Bescheid vom 22. Mai dieses Jahres wegen der in diesem Blatte N 39 dieses Jahrganges den Privatanklägern zugesügten anonymen Beleidigung nach § 185, 186 und 194 des Bundesstrafgesetzbuchs mit einer

Seldbuße von sechs Thalern — — —

bestraft, und zur Bezahlung der Kosten verurtheilt worden, was hiermit auf Antrag der Privatankläger beziehentlich in Gemäßheit von § 206 des erwähnten Strafgesetzbuchs zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Frankenberg, den 9. Juni 1871.

Königliches Gerichtsam.

Wiegand.

Dr. v. Abendroth.

### Vertiliches.

Frankenberg, 11. Juni. Gestern wurde wieder einem treuen Arbeiter verdiente Auszeichnung zu Theil. Seit 40 Jahren ist der Tagelöhner Karl Köffler aus Merzdorf in der Rattendruckerei von Johannes Klein in Sunnersdorf beschäftigt. Von Sr. Majestät dem Könige ist er dafür mit der die Umschrift „Zur Belohnung des Fleißes“ tragenden silbernen Medaille decorirt worden, welche ihm gestern Herr Gerichtsamtmann Wiegand in Gegenwart der Ortsbehörden von Sunnersdorf, sowie der Chef der Firma und des gesammten Arbeiterpersonals mit herzlichster und Alle bewegender Ansprache überreichte. Gesang der Mitarbeiter eröffnete und endete den Actus, bei dem nach der Ueberreichung der Medaille die Herren Chef Rudolf Klein sen. und Otto Richard Friedrich dem treuen Arbeiter unter Einhandigung eines Geschenkes gratulirten, der sichlich bewegt seiner Dankbarkeit Ausdruck gab. Ein von den Chef der Firma veranstaltetes Abendessen vereinigte sodann die bei dem Acte Theilhabenden in heiterster Weise.

Frankenberg, 12. Juni. Vielen unserer Leser, namentlich den Freunden des Suktav-Abolf-Bereins wird die Nachricht nicht uninteressant sein, daß Herr Pastor Unger aus Niederlichtenau, der sich jetzt auf einer Erholungsreise befindet, am vorletzten Sonntage in der vom vorgenannten Vereine miterbauten evange-

lischen Kirche zu Salzburg an Stelle des erkrankten Amtbruders daselbst gepredigt hat.

### Bermischtes.

Frankenberg, 13. Juni.

Wie aus Berlin gemeldet wird, steht die Wiederanknüpfung der regelmäßigen diplomatischen Verbindungen zwischen Deutschland und Frankreich demnächst bevor und ist bereits der Flügeladjutant Kaiser Wilhelm's, der frühere preussische Militärbevollmächtigte in Paris Oberlieutenant Graf Waldersee, zum Geschäftsträger Deutschlands bei der französischen Regierung ernannt worden, während die letztere den früheren ersten Secretär der französischen Gesandtschaft in Berlin Marquis d'Albiac zu ihrem Vertreter daselbst ernannt hat.

In Deutschland und voran in seiner Kaiserstadt rühet man sich eifrig zum festlichen und glänzenden Empfange der siegkrönten Truppen, indessen nach und nach in Massentransporten französische Kriegsgefangene der Heimath zugeführt werden, in welcher ihnen der vollste Gehensatz des Schauspiels geboten wird, welches der rückkehrenden deutschen Krieger harret. In Paris haben zwar die schaurigen Massenerschießungen Verdächtiger ein Ende gefunden, aber die Ruhe ist darum noch immer nicht zurückgekehrt, wenn auch bereits berichtet wird, daß Handel und Verkehr aufzuleben beginnen, Hunderttau-

sende der geflüchteten Einwohner zurückkehren, Fremde in Massen kommen, um die Verwüstungen in der einstigen „Königin der Städte“ zu schauen, an der Beseitigung der Schutthaufen und der Reparatur der Gebäude flott gearbeitet wird und Dank der bewundernswürdigen Schnelligkeit, mit der man früher schon in Paris zu bauen verstand, bald die Scharten ausgeweht sein dürften, wenn die betreffenden Eigenthümer in der Lage sind, einen Neubau beginnen zu können. Nach neueren Mittheilungen darf man nicht annehmen, daß, wie es Anfangs hieß, ein Viertel der Stadt in Trümmern liegt, sondern vielleicht nur ein Hundertstel, aber dieser scheinbar geringe Bruchtheil weist nach denselben Berichten des Glends und der größtlichen Zerstörung genug auf. Dies kann ja auch gar nicht Wunder nehmen. Das Bombardement der Deutschen hat den geringsten Schaden verursacht, welche Eisenmassen aber sind nach französischen Nachrichten selbst seit dem 18. März, dem Beginne des Bürgerkriegs, von den Versailer Geschützen in die eigene Hauptstadt geschleudert, was ist bei dem Straßenkampfe an Häusern demolirt und schließlich von den Insurgenten im Verweiskampfe noch durch die Flammen vernichtet worden! Weit umfangreicher allerdings hatten die Auführer die Verwüstung beabsichtigt. Aus aufgefundenen Papieren derselben ist ersichtlich, daß sie eine völlige Zerstörung von Paris geplant hatten. Die bereits von ihnen getroffenen